

GESCHICHTE: Dialog im Schulgarten

Stundenbild 11

An einem wunderschönen Samstagmorgen im Vorfrühling ist Rebecca die kleine Schmetterlingsdame auf dem Weg zu ihrer Lieblingsblumenwiese im Schulgarten. Dort will sie den leckeren Blütennektar der Margerite probieren. Diese blüht heute zum ersten Mal seit letztem Jahr, damals war ihre Mutter noch eine Raupe. Unterwegs trifft Rebecca ihren Freund Leopold: „Hast du auch schon den Nektar der Margerite gekostet?“ fragt sie ihn „Meine Mama hat immer gesagt der schmeckt sooooo lecker“. Leopold hat ihn noch nicht gekostet, also machen sich die beiden gemeinsam auf den Weg. „Zum Glück gibt es den Schulgarten“ sagt Leopold „sonst hätten wir vielleicht gar keine Blumen, sondern nur langweiliges kurzes Gras“. Mittlerweile sind die beiden bei den leckeren Blumen angekommen und während sie von Blüte zu Blüte fliegen, beschäftigt Leopold eine ganz andere Frage: „Ist es nicht voll unfair, wenn wir die ganze Zeit den Blumen ihren Nektar wegnehmen, aber nie Danke sagen oder ihnen auch mal was schenken?“ fragt er. „Nein gar nicht“ antwortet Rebecca „Wenn wir den Nektar von den Blumen nehmen, geben sie uns ihren Pollen mit und wenn wir dann von Pflanze zu Pflanze wandern, bestäuben wir die Pflanzen. Somit helfen wir Ihnen dabei, Nachkommen zu erzeugen“. Leopold ist ganz begeistert: „Das heißt wir nehmen den Pflanzen gar nichts weg, sondern helfen ihnen auch noch dabei, im nächsten Jahr noch mehr Blumen zu machen?“ „Genau, so ist es“ und mit einem beruhigten Gewissen sammeln die beiden den ganzen Tag Nektar und bestäuben hunderte Pflanzen damit im nächsten Jahr für ihre Nachkommen wieder eine wunderschöne Wiese mit vielen unterschiedlichen Blumen wachsen kann.

Ende

Caspar Schachinger